



protect. teach. love:

Clicker Trainingsanleitung



Vielen Dank für den Kauf der Marke PetSafe®. Durch die konsistente Verwendung unserer Produkte können Sie in kürzerer Zeit einen besser erzogenen Hund haben als mit anderen Trainingsprodukten. **Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Kundenbetreuung. Eine Liste der Telefonnummern der Kundenbetreuung finden Sie auf unserer Website www.petsafe.net.**

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	3
Warum ein Klickton anstatt Ihrer Stimme?.....	3
Alles über Belohnungen.....	4
Ihr Timing üben.....	4
Bevor Sie beginnen.....	5
Geben Sie dem Klick eine Bedeutung.....	5
Halten Sie kurze Sitzungen.....	6
Verknüpfen oder Zurechtformen?.....	7
Kriterien für das Zurechtformen festlegen.....	7
Jackpot!.....	8
Beibringen von „Schau mich an“.....	8
Abrichten auf ein Ziel.....	9
Gehen an einer lockeren Leine.....	9
Beibringen von „Sitz“.....	10
Anspringen abgewöhnen.....	11

Lesen und befolgen Sie stets die Gebrauchsanweisung, die Ihrem Trainingsprodukt beiliegt.

Einführung

Wir alle möchten wohl erzogene Haustiere und eine wundervolle Beziehung zu ihnen. Clicker-Training ist eine effektive, sichere und rücksichtsvolle Art, diese Ziele zu erreichen. Wenn Ihr Haustier lernt, sich auf eine Belohnung hin Ihren Wünschen entsprechend zu verhalten, und Sie ihnen deutlich vermitteln, warum sie diese Belohnung erhalten, ist dies zum Vorteil beider Seiten. Das Training wird für Sie beide zu einem Vergnügen! Belohntes Verhalten wird wiederholt.

Beim Clicker-Training wird ein Ton verwendet, um genau das Verhalten, das wir möchten, zu markieren. Auf den Ton folgt die Belohnung, die oft ein schmackhaftes Leckerli ist, jedoch auch etwas anderes sein kann, was Ihr Haustier braucht oder gern hat. Der Ton kündigt die Belohnung an und Ihr Haustier beginnt bald, zu verstehen, dass auf den Ton eine Belohnung folgt.

Während diese Trainingsanleitung auf das Clicker-Training mit Hunden fokussiert, kann Clicker-Training eine effektive Methode für das Training erwünschter Verhaltensweisen bei vielen verschiedenen Haustierrassen sein.

Warum ein Klickton anstatt Ihrer Stimme?

Die Verwendung eines konsistenten Tons hat mehrere Vorteile gegenüber gesprochenen Worten, wenn Sie Ihrem Hund ein neues Verhalten beibringen.

Der Ton ist eindeutig. Er wird nur erzeugt, wenn Ihr Hund tut, was Sie möchten, wohingegen Sie mit Ihrer Stimme eine ganze Reihe von Dingen kommunizieren.

Der Ton ist konsistent. Er hört sich jedes Mal gleich an und kommuniziert jedes Mal dieselbe Botschaft - das hast du richtig gemacht und wirst dafür belohnt - jedes Mal. Mit unserer Stimme sagen wir dasselbe Wort auf verschiedene Arten, was wir auch oft aufgrund unserer Emotionen oder um verschiedene Bedeutungen zu vermitteln, machen.

Der Ton ist klar. Wir hängen oft viele Wörter aneinander, wie z. B. „Ach, was für ein guter Hund!“, was es für ein Tier schwierig oder unmöglich macht, genau zu wissen, welches Verhalten Sie wünschen.

Der Ton ist präzise. Die Präzision des Klicks verbessert unser Timing und markiert den exakten Moment, in dem Ihr Hund sich so verhält, wie Sie es möchten. Der Ton kann die subtilsten und feinsten Verhaltensweisen markieren, wie z.B. einen kurzen Blick oder ein Drehen des Kopfes.

Alles über Belohnungen

Mit Clicker-Training benutzen wir oft ein kleines Leckerli als Belohnung, die durch den Clicker-Ton angekündigt wird. Es liegt jedoch am Tier selbst, was es als Belohnung empfindet. Ein Tier empfindet vielleicht ein Stück Leber als besondere Belohnung, während ein anderes Tier möglicherweise ein Stück Käse bevorzugt. Die Belohnung, die Sie verwenden, muss das Tier, mit dem Sie arbeiten, bestärken, und jedes Tier hat eine Hierarchie von Belohnungen. Als der Trainer sollten Sie experimentieren und einige Dinge herausfinden, die Ihr Hund mag, und bestimmen, welches davon er am liebsten und am wenigsten mag.

Bereiten Sie Trainingssitzungen stets mit verschiedenen Arten von Belohnungen vor. Kleine, nicht trockene Käsestückchen, Leber, etc. sind eine gute Wahl, da viele Hunde sie mögen und sie nicht viel Kauen erfordern. Berücksichtigen Sie bei der Auswahl von Futterbelohnungen den Ernährungsplan Ihres Hundes, die Kalorienmenge und etwaige Allergien. Planen Sie das Futter als Teil ihrer täglichen Ration ein, um einen ausgewogenen Ernährungsplan aufrechtzuerhalten.

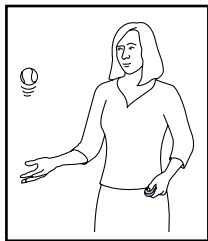
Vergessen Sie dabei nicht andere Belohnungen wie z.B. Zuwendung, Streicheleinheiten, Lob und Kontakt zu Freunden. Dies kann sehr wertvoll und nützlich als Teil Ihres Trainings sein. Während das schmackhafte Leckerli oft das einfachste ist und die beste Wahl für ein Clicker-Training, vernachlässigen Sie dabei nicht Zuwendungsbelohnungen!

Ihr Timing üben

Falls Sie Clicker-Training noch nie angewendet haben, sollten Sie das richtige Timing des Klicks zuerst in Abwesenheit Ihres Hundes üben, bevor Sie irgendein Training mit ihm durchführen. Wenn Sie wollen, dass Ihr Hund das Klickgeräusch versteht, muss der Klick genau in dem Moment erfolgen, wenn er das gewünschte Verhalten an den Tag legt.

Zum Üben können Sie Ihren Clicker und einen Tennisball (oder ähnlichen Ball) verwenden.

- Halten Sie den Clicker in einer Hand und den Ball in der anderen Hand.
- Werfen Sie den Ball und klicken Sie genau in dem Moment, wenn der Ball auf den Boden aufschlägt.
- Wenn sich Ihr Timing verbessert, versuchen Sie, beim ersten Aufprall, beim zweiten Aufprall, etc. zu klicken.



- Der nächste Schritt ist es, den Ball zu werfen und zu klicken, wenn der Ball den höchsten Punkt in der Luft erreicht hat. Dies ist schwieriger, da es kein Geräusch wie beim Aufprall des Balls auf dem Boden gibt, das die Wahl des Zeitpunkts erleichtert.

Wie schätzen Sie Ihr Timing ein? Üben Sie, bis Ihr Timing präzise ist. Manche Leute ziehen es vor, ihren Clicker nur in einer Hand zu halten. Es ist jedoch hilfreich, die Bedienung des Geräts mit jeder Hand zu üben. Das Trainingstool beidhändig benutzen zu können wird es einfacher machen, verschiedene Übungen beim Training durchzuführen.

Tipp: Bewegen Sie sich so wenig wie möglich und sprechen Sie mit ruhiger Stimme. Ihr Hund sollte sich auf den Klick konzentrieren. Zu viele Bewegungen und Geräusche von Ihrer Seite lenken ihn ab.

Bevor Sie beginnen

Bereiten Sie zunächst alles so vor, dass sich der Erfolg einstellen kann:

- Falls nötig, schränken Sie die Bewegungsfreiheit Ihres Hundes mit einer Leine ein.
- Trainieren Sie, wenn Ihr Hund etwas hungrig ist.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Hund sein Geschäft verrichtet hat.
- Arbeiten Sie in einer Umgebung, die nicht zu ablenkend oder zu stimulierend ist.

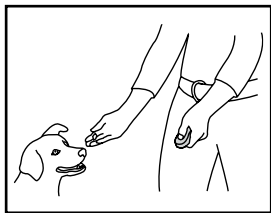
Falls Ihr Hund kein Interesse zeigt, auf Sie einzugehen, seien Sie geduldig und gehen Sie es langsam an. Falls nach ein paar Minuten immer noch nichts geht, machen Sie eine Pause und machen Sie später weiter.

Geben Sie dem Klick eine Bedeutung

Wir müssen eine Verbindung zwischen dem Klick und der Belohnung mit dem Leckerli für Ihren Hund herstellen. Sobald Ihr Hund gelernt hat, dass auf den Klick eine Belohnung folgt, haben Sie ein starkes Trainingstool.

Hinweis: Fucheln Sie mit dem Clicker nicht umher und zeigen Sie damit nicht auf Ihren Hund.

Der Ton ist das Zeichen und Ihr Hund muss es nicht sehen, um es zu hören. Halten Sie den Clicker an Ihrer Seite und lenken Sie seine Aufmerksamkeit nicht auf das Trainingstool.



Um diesen Zusammenhang herzustellen, brauchen Sie für Ihren Hund:

- Den Clicker
- Einige kleine, sehr schmackhafte Leckerlis (berücksichtigen Sie dabei die tägliche Kalorienzufuhr und Allergien)
- Einen Ort, an dem Ihr Hund nicht abgelenkt ist

Diese Übung dient nur der Herstellung des Zusammenhangs und nicht dazu, dem Hund ein spezielles Verhalten beizubringen. Um jedoch nicht versehentlich eine Verhaltensweise zu belohnen, die Sie nicht wünschen, warten Sie, bis Ihr Hund in Ihrer Nähe steht oder sitzt.

Fangen Sie mit einem Klick an und geben Sie Ihrem Hund daraufhin sofort ein Leckerli. Das Leckerli sollte innerhalb einer Sekunde nach dem Klick gegeben werden. Wiederholen Sie dies sechs bis zehn Mal, immer ein Klick gefolgt von einem Leckerli.

Ihr Hund wird schnell beginnen zu verstehen, dass der Klick ein Leckerli verspricht. Es kann sein, dass Ihr Hund nur beim Hören des Tons schon aufgeregt ist. Vergessen Sie nicht, dass der Klick ein Versprechen bedeutet. Wenn Sie klicken, sollten Sie darauf eine Belohnung folgen lassen. Es ist nicht schlimm, wenn Sie einen Fehler machen. Ihr Timing und Ihr Geschick werden sich schnell verbessern.

Halten Sie kurze Sitzungen

Die besten Trainingssitzungen dauern nur drei bis fünf Minuten. Machen Sie Pausen zwischen den Sitzungen. Lassen Sie Ihren Hund während der Pausen entspannen und spielen Sie mit ihm. Sie können einige kurze Sitzungen mit kurzen Pausen dazwischen hintereinander durchführen.

Wenn Ihr Hund aufmerksam ist und er die Sitzung mag, können Sie eine längere Sitzung abhalten. Ihr Hund sollte jedoch nicht desinteressiert werden oder zu viele Leckerlis bekommen. Hören Sie auf mit dem Training, solange Ihr Hund immer noch interessiert ist, weiter zu machen.

Ein Zeichen – eine Belohnung. Drei Regeln sollten Sie beachten:

- Wenn Sie klicken, müssen Sie belohnen. Immer.
- Machen Sie nur einen Klick zu jeder gewünschten Verhaltensweise. Mit anderen Worten, klicken Sie nicht mehrmals, um zu zeigen, dass Sie sich über eine gute Verhaltensweise besonders freuen.
- Wenn Sie einen Fehler machen, ist es nicht schlimm. Belohnen Sie Ihren Hund (gemäß der ersten Regel) und machen Sie weiter. Machen Sie entweder eine Pause, um sich zu sammeln, oder konzentrieren Sie sich, um mit dem Training fortzufahren.

Verknüpfen oder Zurechtformen?

Falls Ihr Hund bereits eine gewünschte Verhaltensweise zeigt, üben Sie sie mit ihm ein, so dass er „auf Kommando“ reagiert und Sie somit das Verhalten „verknüpfen“. Schaffen Sie für Ihren Hund eine Situation, in der die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass er diese Verhaltensweise zeigt. Klicken Sie dann in dem Augenblick, in dem er dieses Verhalten zeigt, um es zu „markieren“. Geben Sie ihm daraufhin wie immer eine Belohnung. Da ein Verhalten, das belohnt wird, gerne wiederholt wird, wird Ihr Hund dieses Verhalten wahrscheinlich wieder zeigen.

Sobald Ihr Hund das gewünschte Verhalten verlässlich zeigt, können Sie damit beginnen, ein Wort oder Handzeichen einzubringen, kurz bevor die gewünschte Verhaltensweise zu erwarten ist zu.

Bald wird dieses Zeichen Ihrem Hund anzeigen, dass Sie bereit sind, die gewünschte Verhaltensweise zu belohnen. Das Trainieren des Zeichens und der Verhaltensweise, gefolgt von dem Klick und der Belohnung, werden die Verhaltensweise festigen.

Wenn Sie Ihrem Hund ein neues Verhalten beibringen möchten, müssen Sie sein Verhalten möglicherweise zuerst „zurechtformen“, falls Ihr Hund sie noch nicht zeigt. Beim „Zurechtformen“ einer Verhaltensweise belohnen Sie Ihren Hund für Verbesserungen auf dem Weg zu der gewünschten Verhaltensweise (auch bezeichnet als „sukzessive Annäherung“). Wählen Sie kleine oder vorläufige Schritte zu Ihrem Endziel und belohnen Sie dann Schritt für Schritt die Verbesserungen. Ihr Hund sollte schnell lernen, wenn Sie jeden Tag ein paar Sitzungen einlegen.

Ein Beispiel für das Zurechtformen einer Verhaltensweise wäre, Ihren Hund dazu aufzufordern, sich auf eine Matte zu legen. Zunächst könnten Sie klicken/ belohnen, wenn Ihr Hund auf die Matte schaut, dann, wenn er auf sie tritt, dann, wenn er sich auf sie setzt, und dann, wenn er sich hinlegt.

Kriterien für das Zurechtformen festlegen

Beim Zurechtformen von neuen Verhaltensweisen müssen Sie Kriterien für jeden kleinen Schritt auf dem Weg zu der endgültigen Verhaltensweise, die Sie belohnen werden, festlegen. Lassen Sie sich nicht entmutigen! Sie treffen solche Entscheidungen jeden Tag beim Autofahren, bei der Zubereitung des Essens oder wenn Sie sich bei Ihrer Büroarbeit um verschiedene Dinge kümmern. Sie müssen den Prozess zügig durchschreiten, machen Sie sich also keine Sorgen darüber, wie perfekt Sie jeden Schritt auf dem Weg gestalten. Jeder Schritt ist ein vorläufiges Kriterium und falls Ihr Hund es von zehn Mal sieben oder acht Mal richtig macht, gehen Sie zum nächsten Schritt über. Ihr Hund sollte nicht in einem Zwischenschritt stecken bleiben, nur weil er dafür zu reich belohnt wurde.

Gehen Sie auch nicht zu schnell vor. Wenn Sie Ihr Kriterium zu hoch ansetzen und Ihr Hund dabei frustriert ist oder sein Interesse verliert, gehen Sie einen Schritt zurück. Bisweilen macht ein Hund einen großen Schritt nach vorne und zeigt das endgültige gewünschte Verhalten bereits früh im Training. Machen Sie weiter und klicken und belohnen Sie! Seien Sie nicht so starr auf Ihren Plan fixiert, dass Sie einen solchen Durchbruch nicht erkennen. Halten Sie für solche speziellen Momente einen Sonderpreis bereit.

Jackpot!

Viele Trainer verwenden einen Jackpot als Belohnung eines außerordentlich guten Verhaltens oder eines Trainingsdurchbruchs.

Ein Jackpot kann wie folgt verwendet werden:

- Geben Sie dem Hund eine kleine Handvoll Leckerlis auf einmal.
- Geben Sie ihm ein Leckerli mit höherem Wert, z. B. ein kleines Stück Käse, anstatt des Trockenfutters, das Sie sonst verwenden.
- Ein etwas größeres Leckerli kann auch ein Jackpot sein.
- Tun Sie was für die Abwechslung – werfen Sie ihm ein paar Leckerlis hin und spielen Sie mit ihm, geben Sie ihm sein Lieblingsspielzeug oder massieren Sie seinen Bauch.

Oftmals wird eine Trainingssitzung beendet, wenn es zu einem Jackpot-Moment kommt. Dies stellt den Erfolg der Sichtung sicher und hält das Interesse Ihres Hundes aufrecht, das Training fortzusetzen.

Beibringen von „Schau mich an“

Ihrem Hund beizubringen, sich auf Sie zu konzentrieren, ist mit dem Clicker einfach zu bewerkstelligen und es ist auch sehr hilfreich beim späteren Trainieren anderer Fähigkeiten. Diese einfache Fertigkeit verstärkt den Zusammenhang mit dem Clicker-Ton und gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Timing zu üben.

Schauen Sie Ihren Hund an. Wenn er Sie anschaut, klicken und belohnen Sie ihn. Dabei versteht er wahrscheinlich noch nicht, warum er belohnt wurde.

Wenn er wieder Augenkontakt aufnimmt, klicken und belohnen Sie ihn. Nach ein paar Wiederholungen wird es ihm klar werden, dass er schon dafür belohnt wird, wenn er Sie nur ansieht. Das wird ihm wahrscheinlich gefallen und er wird anfangen, Sie öfters anzusehen.

Belohnen Sie ihn weiterhin für jeden Augenkontakt. Augenkontakt = Klick = Belohnung! Sobald Ihr Hund den Augenkontakt beständig sucht, können Sie ein Kommando hinzufügen.

Ein Kommando kann ein Signal mit der Hand oder ein verbales Signal sein, damit er dieses Verhalten zeigt. Wenn sich der Hund beispielsweise hinsetzen

soll, ist das Kommando gewöhnlich „Sitz“. Ihr Kommando für Augenkontakt könnte „Schau“ oder „Schau mich an“ sein. Es ist Ihre Wahl. Da Hunde nicht sprechen, können Sie als verbales Signal wählen, was Sie möchten. Eine andere Möglichkeit ist ein Handsignal oder eine Bewegung.

Abrichten auf ein Ziel

Wir fangen damit an, dem Hund beizubringen, Ihre Hand mit seiner Schnauze zu berühren, was später für eine Reihe von Verhaltensweisen eingesetzt werden kann, bei denen der Hund in einer bestimmten Position sein muss.

Um ihm dieses Ziel beizubringen, platzieren Sie Ihre Hand etwa zehn bis dreizehn Zentimeter vor der Schnauze Ihres Hundes. Die meisten Hunde werden Ihre Hand beschnüffeln. Wenn die Schnauze Ihres Hundes Ihre Hand berührt, klicken und belohnen Sie. Wiederholen Sie dies mehrere Male. Falls Ihr Hund nur wenig Interesse daran zeigt, Ihre Hand zu berühren, praktizieren Sie die Übung einige Male mit einem Leckerli in der Zielhand, um die Sache in die Gänge zu bringen.

Wenn der Hund anfängt, rasch Ihre Hand wegen dem Klicken und dem Leckerli zu berühren, bewegen Sie Ihre Hand etwas weiter weg und halten Sie sie verschieden hoch und zu verschiedenen Seiten hin. Jedes Mal, wenn Ihr Hund die Zielhand berührt, klicken und belohnen Sie. Falls der Hund langsam reagiert (länger als drei bis vier Sekunden), nehmen Sie Ihre Zielhand für einige Sekunden weg und halten Sie sie ihm dann wieder näher hin. Zielen Sie darauf ab, mehrere rasche Wiederholungen pro Trainingssitzung zu erzielen.

Sie werden schnell sehen, wie das Festlegen eines Zielverhaltens beim Beibringen von Rückrufkommandos, Gehen an einer lockeren Leine und bei vielem mehr hilft.

Gehen an einer lockeren Leine

Niemandem gefällt das Spaziergehen mit einem Hund, der ständig an der Leine zieht. Neben Ihnen her an einer lockeren Leine zu gehen können Sie Ihrem Hund durch das Clicker-Training beibringen. Falls Sie mit den beiden vorangehenden Abschnitten gearbeitet haben, können Sie die Fertigkeiten dazu einsetzen, das Gehen an der lockeren Leine einzuüben. Wenn Sie die Aufmerksamkeit Ihres Hundes mit dem „Schau mich an“-Kommando auf sich lenken und/oder ein Ziel verwenden, um Ihren Hund während des Spaziergangs neben sich zu halten, wird die Leine locker gehalten, was den Spaziergang angenehm macht.

Sie können den Clicker auch verwenden, um zu klicken, wenn Ihr Hund neben Ihnen geht, und ihm eine Belohnung geben. Falls die Leine stramm gezogen wird, bleiben Sie einfach stehen, bis Ihr Hund sich zu Ihnen umdreht oder zu Ihnen zurückkommt, dann klicken und belohnen Sie ihn. Bei den meisten Hunden funktioniert dies am besten, wenn er mit einem Leckerli belohnt wird. Für manche Hunde ist es schon hinreichend, darin die Chance zum Weitergehen zu sehen.

Wir empfehlen Ihnen, mit einem Leckerli als Belohnung anzufangen, und dieses nach und nach einzustellen, wenn der Hund die gewünschte Verhaltensweise konsistent zeigt.

Beibringen von „Sitz“

Hunde setzen sich von Natur aus gerne hin, so dass wir ihnen nur noch beibringen müssen, auch auf Kommando zu sitzen. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, ihm das Kommando „Sitz“ beizubringen.

Sehen Sie sich beide Möglichkeiten an und entscheiden Sie, welche besser passt.

Da Hunde bereits wissen, wie man sitzt, brauchen Sie sie nur dabei zu erwischen. In diesem Fall beobachten Sie Ihren Hund genau und klicken und belohnen Sie ihn mit einem Leckerli, wenn er sich setzt. Nachdem Sie ihn einige Male belohnt haben, beginnt er vielleicht, sich deshalb zu setzen, weil es ihm schmackhafte Leckerli eingebracht hat. Nun können Sie den Befehl „Sitz“ hinzufügen, während er sich hinsetzt. Sagen Sie „Sitz“, warten Sie, bis er sich hingesetzt hat, und klicken Sie, sobald dies passiert! Geben Sie auf den Klick hin eine Belohnung. Bald wird er den Zusammenhang zu dem verbalen Befehl „Sitz“ herstellen. Denken Sie beim Üben stets daran, den Befehl nur einmal zu sagen. Wiederholen Sie den Befehl „Sitz“ nicht öfters. Falls er sich nicht hinsetzt, wenn Sie den verbalen Befehl geben, machen Sie ein paar Sekunden Pause, bleiben Sie ruhig und versuchen Sie es dann nochmals oder probieren Sie die nachstehende Methode aus.

Eine andere Methode, den Befehl „Sitz“ beizubringen, ist über das Locken mit Futter. Verwenden Sie erst dann ein verbales Kommando, wenn der Hund die Verhaltensweise problemlos zeigt. Fangen Sie mit drei oder vier kleinen Futterstücken in Ihrer Hand an. Locken Sie seine Schnauze erst nach oben und dann leicht nach hinten. Dies bewegt ihn in der Regel dazu, sein Hinterteil auf den Boden zu setzen. Wenn er dies tut, klicken und belohnen Sie ihn mit einem Stück Futter. Wiederholen Sie dies mit den übrigen Futterstücken. Versuchen Sie es dann mit einer leeren Hand. Wenn er sitzt, klicken und belohnen Sie ihn mit einem Leckerli aus Ihrer Hosentasche. Die Bewegung Ihrer Hand ist hier eigentlich die Aufforderung zum Sitzen. Sobald Sie Ihren Hund beständig mit der leeren Hand zum Sitzen bewegen können, können Sie damit anfangen, den verbalen Befehl „Sitz“ hinzuzufügen und die Handbewegung langsam abklingen zu lassen. Sagen Sie hierzu „Sitz“ und machen Sie unmittelbar daraufhin die Handbewegung. Klicken und belohnen Sie das Verhalten weiterhin. Wenn der Hund schnell auf das Wort „Sitz“ reagiert, noch bevor Sie die Handbewegung ausführen, können Sie die Handbewegung einstellen.

Anspringen abgewöhnen

Hunde entwickeln oft unerwünschte Verhaltensweisen wie zu springen, sich auf etwas zu stürzen oder zu bellen. Diese Verhaltensweisen können Folge von Aufregung, Angst oder Frustration in Zusammenhang mit Menschen, anderen Hunden oder Ereignissen sein. Diese Verhaltensweisen können durch die Anwendung von Clicker-Training behoben werden. Eine der besten Methoden, dies zu erreichen, ist es, dem Hund die Verhaltensweisen beizubringen, die Sie wünschen, wie z. B. Sitzen und/oder Bleiben. Ein Hund, der sitzt, kann nicht springen, und ein Hund, der gerade dem Befehl Bleib folgt, kann sich nicht auf andere Hunde, Menschen, Wildtiere, Autos, etc. stürzen und bellen.

Wir empfehlen, das Training an einem ruhigen Ort mit nur minimalen Ablenkungen zu beginnen. Beginnen Sie damit, Ihrem Hund beizubringen, auf Kommando zu sitzen, wie im Abschnitt Beibringen von „Sitz“ beschrieben. Wenn Sie das Kommando „Bleib“ hinzufügen, geben Sie dem Hund das Zeichen für Sitz und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie klicken/belohnen. Sobald Ihr Hund die Position für mehrere Sekunden beibehalten kann, können Sie das verbale Kommando „Bleib“ hinzufügen und einige weitere Sekunden warten, bevor Sie klicken/belohnen. Während Sie das Kommando Bleib einüben, kann es sein, dass Ihr Hund anfangs noch zu früh aufspringt. Versuchen Sie stets zu klicken/belohnen, bevor dies passiert. Falls es doch passiert, geben Sie ihm nochmals das Zeichen für Sitz und belohnen Sie ein kurzes Bleiben, bevor Sie zu einem längeren Bleiben übergehen. Sobald Ihr Hund mindestens fünf Sekunden bleiben kann, fügen Sie das Kommando „Bleib“ hinzu, nachdem er sitzt. Verlängern Sie die Länge des Bleibens langsam, so dass Ihr Hund das Kommando weiterhin erfolgreich befolgen kann. Erhöhen Sie die Länge des Bleib-Kommandos im Laufe des Trainings, bis der Hund das Bleib-Kommando 30 bis 40 Sekunden lang halten kann, und klicken und belohnen Sie dann. Sobald der Hund dies kann, können Sie einige Ablenkungen hinzufügen, wie z. B. ein Training in der Nähe eines Parks oder mitgehende Freunde. Diese Ablenkungen sollten zunächst in einiger Entfernung sein, so dass Ihr Hund den Bleib-Befehl weiterhin erfolgreich ausführen kann. Dann können Sie den Abstand zu diesen Ablenkungen schrittweise verkürzen. Klicken und belohnen Sie in dem Moment, in dem Ihr Hund in Richtung der Ablenkung schaut, jedoch bleibt. Somit lernt Ihr Hund, dass er das Bleib-Kommando trotz einer Reihe von anderen Dingen, die um ihn herum passieren, halten kann, und dass er dafür belohnt wird, wenn er nicht auf sie reagiert und jagt, darauf springt oder sich darauf stürzt. Diese Art von Training nimmt möglicherweise mehrere kurze Sitzungen in Anspruch, verleiht Ihrem Hund jedoch Fertigkeiten und Manieren, die ein Leben lang halten und ihn zu einem angenehmeren, wohl erzogenen Hund machen.

Manche Hunde haben möglicherweise ernsthafte Reaktionsprobleme und brauchen die Hilfe eines Trainings- und Verhaltensspezialisten. Falls sich Ihr Hund weiterhin problematisch verhält durch Anspringen oder problematisch auf Personen oder Gegenstände reagiert, holen Sie bitte den Rat eines Trainingsspezialisten in Ihrer Nähe ein.

Radio Systems Corporation
10427 PetSafe Way
Knoxville, TN 37932
(865) 777-5404

Radio Systems PetSafe Europe Ltd.
2nd Floor, Elgee Building, Market Square
Dundalk, Co. Louth, Ireland
+353 (0) 76 829 0427

www.petsafe.net

400-1907-35

©2015 Radio Systems Corporation